

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **35 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Jahresbericht 1979

Unterricht und Grundlagen-, sowie Anwendungsforschung standen auch in diesem Jahr wiederum in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Neben den 35 Geographiestudenten der Diplomstufe und 15 Doktoranden muss auch immer eine beträchtliche Anzahl "auswärtiger" Studenten betreut werden als Dienstleistungen für andere Abteilungen der ETH und auch der Universität.

Die durch den Rücktritt von Prof. Dr. Winkler entstandene prekäre Situation auf dem Gebiet der Humangeographie und Planung konnte durch den ausserordentlichen Einsatz von PD Dr. Erich Bugmann überbrückt werden. Erich Bugmann wurde inzwischen zum Professor und Leiter der Hochschule St. Gallen gewählt. Er bleibt aber weiterhin als Dozent mit unserem Institut verbunden. In der Besetzung des Lehrstuhles für Humangeographie zeichnet sich nun eine Lösung ab, die Verhandlungen der ETH-Schulleitung mit dem Spitzenkandidaten stehen kurz vor dem Abschluss. Das Lehrangebot konnte durch die Verleihung der *Venia legendi* an zwei Wissenschaftler erweitert werden: PD Dr. Beat Schmid vom ORL-Institut für "Methoden der Raumplanung" und PD Dr. Herbert Lang, VAW, für Hydrologie.

Durch die Einführung des neuen Studienplanes 1976 ergab sich eine wesentliche Verbesserung der Geographie-Ausbildung, im Berichtsjahr mussten allerdings gewisse Anpassungen vorgenommen werden, welche nun verabschiedet werden konnten. Die Anpassungen ergaben sich aus den Studienplanänderungen in Nachbardisziplinen (Geologie, Biologie u.a.). Die Verbesserungen betreffen v.a.: 1) Geographische Einführungsvorlesungen und -übungen werden bereits ab dem 1. Semester durchgeführt. 2) Die Ausbildung in angewandter Mathematik und quantitativen Methoden der Geographie wurde verstärkt. 3) Es werden mehr geographische Spezialvorlesungen für Vorgerückte angeboten. 4) Die Ausbildung zur geographischen Gesamtschau blieb gewahrt als Korrektiv gegen ein hochgezüchtetes Spezialistentum. Eine wichtige Ergänzung brachte auch die Einführung des einwöchigen Geländekurses, welcher einen immer grösseren Andrang erfährt. 5) Es wird angestrebt, die Geographie-Ausbildung an der ETHZ komplementär zu derjenigen der Universität zu gestalten. Im Berichtsjahr erhielten fünf Geographen das ETH-Diplom und zwei konnten promoviert werden.

Eine Gruppe von Wissenschaftlern (unter der bisherigen Leitung von Prof. Müller) ist weiterhin in der kanadischen Hocharktis engagiert, wo Modelle von Klimaparametern entwickelt und getestet werden, dabei geht es um Erkenntnisse im synoptischen und meso-klimatischen Bereich des Massenhaushalts und der Bewegungen der Gletscher, sowie des Meereises. Mit einer zweiten Gruppe werden nun diese Probleme unter ganz anderen Rahmenbedingungen am Rhonegletscher untersucht.

Nachdem in einer Pionierarbeit alle Gletscher unseres Landes aufgenommen und die Daten auf Rechenanlagen gespeichert und als "Firn und Eis der Schweizer Alpen" 1976 auch veröffentlicht wurden, betraute die UNEP und UNESCO unser Institut mit dem technischen Sekretariat für das Weltgletscherinventar. Für die FAGS (Federation of Astronomical and Geophysical Services) betreiben wir auch den "Permanenten Dienst für Gletscherfluktuationen".

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dieter Steiner befasst sich vorwiegend mit der Entwicklung und Testung von Methoden zur Typisierung und zur numerischen, graphischen und kartographischen Darstellung von geographischen Sachzusammenhängen und Prozessen im Hinblick auf Modellbildung, Theoretisierung, Diagnose und Prognose. Wichtigstes Hilfsmittel ist dabei das interaktive Mini-computer-System (PDP 11/40 Ramtek-Anlage) des Instituts, mit einem direkten Anschluss an die Gross-Anlagen des Rechenzentrums der ETH.

PD Dr. Theo Ginsburg widmet sich neuen statistischen Methoden zur Auswertung von klimatischen Zeitreihen-Daten. Dr. Monika Ostheider befasst sich schwergewichtig mit Modellen der räumlichen Bevölkerungsverteilung. Dr. Hans Brunner untersucht vergleichend die Ursachen und Folgen von Brachland in der BRD und der Schweiz. Im Auftrag des Departements de l'Intérieur hat Prof. E. Bugmann in Arbeitsgemeinschaft mit Barbe AG und einer Planergruppe den Sektor Landschaftsbelastung der projektierten Rawil-Autobahn untersucht.

In diesem Jahr konnten auch wieder akademische Gäste aus verschiedenen Ländern bei uns begrüsst werden (v.a. aus Chile, Kanada, UdSSR und USA). Ausblickend kann auch erwähnt werden, dass unser Institut im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der ETH Zürich eine Ausstellung organisierte unter dem Motto "Der Rhonegletscher und seine Umgebung". Sie befindet sich vom 21. Juni bis 6. September 1980 in Gletsch VS. Dazu werden Exkursionen unter wissenschaftlicher Leitung durchgeführt.

DIE REDAKTION

Leider sahen wir uns gezwungen, aus Platzgründen den Artikel von Herrn M. Sommer in dieses Heft zu plazieren, obwohl er inhaltlich sehr gut zur Thematik der Nr. 2 gepasst hätte.

In dieser Nummer erscheint ein kurzer Nachruf auf Herrn Prof. Dr. Müller; eine ausführlichere Würdigung seines wissenschaftlichen Wirkens wird in der nächsten Nummer erscheinen.